

# Andacht für Zuhause am 24.12.2020

## Heiligabend Christvesper

### für die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde

---

Pfarrerin Angelika Volkmann

#### **Gruß:**

Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

#### **Einstimmung**

In seiner Menschenfreundlichkeit öffne Gott unsere Ohren für die Worte der Himmelsboten, die unserer Erde seinen Frieden ansagen.

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Lukas 2,10b.11

#### **Psalm 96 EG 738**

Singet dem Herrn ein neues Lied;

singet dem Herrn, alle Welt!

Singet dem Herrn und lobet seinen Namen,  
verkündet von Tag zu Tag sein Heil!

Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit,  
unter allen Völkern von seinen Wundern!

Betet an den Herrn in heiligem Schmuck;  
es fürchte ihn alle Welt!

Sagt unter den Heiden: Der Herr ist König.

Er hat den Erdkreis gegründet, dass er nicht wankt.

Er richtet die Völker recht.

Der Himmel freue sich, und die Erde sei fröhlich,  
das Meer brause und was darinnen ist;

das Feld sei fröhlich und alles, was darauf ist;  
es sollen jauchzen alle Bäume im Walde

vor dem Herrn; denn er kommt,  
denn er kommt, zu richten das Erdreich.

Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit  
und die Völker mit seiner Wahrheit.

#### **Gebet**

Ewiger Gott, du hast deine Verheißungen wahrgemacht und lässt dich nun finden in deinem Sohn, einem Kind, zart und verwundbar. In ihm leuchtet deine Liebe auf, strahlend wie ein nie verlöschendes Licht, deine Liebe, die von Anfang war und bleiben wird und die uns nicht verloren gibt, nicht jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. In der Stille vertrauen wir dir an, was uns besonders bewegt.

#### **Stilles Gebet**

Wenn ich dich anrufe, Gott, so erhörst du mich und gibst meiner Seele große Kraft. Amen.

## **EG 11, 1-4 Wie soll ich dich empfangen**

### **Lesung Lukas 2,1-7**

## **EG 30 1-4 Es ist ein Ros entsprungen**

### **Lesung Lukas 2,8-21**

### **Kurzpredigt über Lukas 2,1-21**

Liebe Gemeinde,

Es ist dunkel auf dem Feld von Bethlehem. Es ist dunkel in der Welt unter Kaiser Augustus. Dunkel unter Herodes, der vor Kindermord nicht zurückschreckt, um seine Macht zu sichern.

Die einfachen Leute leben ihr Leben in dieser Dunkelheit. Gehen ihrem Alltag nach. Arbeiten in mühsamer Nachtschicht auf dem Feld für geringen Lohn. Halten sich an die Regeln. Obwohl es eine Zumutung ist. Machen sich auf den Weg zur Schätzung. Kontrollieren die Zahl der Gäste. Sind ausgerechnet beim Geburtstermin nicht Zuhause im vertrauten Rahmen. Haben keine Unterstützung durch Familie oder Nachbarn. Nur ein Haushalt mit zwei Personen improvisiert in unwirtlicher Umgebung. Die Geburtswehen bleiben Maria nicht erspart. Es gibt kein Bett, dann eben Stroh und Futterkrippe. Windeln sind da.

Sie werden sogar zum Zeichen! Das Alltägliche, das Allergeringste wird zum Zeichen, dass hier im Verborgenen etwas ganz Großartiges geschieht.

Unsere Dunkelheiten in diesen Tagen. Das Virus zeigt uns, wie verwundbar wir sind. Und alle Abläufe. Die Nerven liegen blank. Mehrfachbelastung für Familien. Finanziell ruinierte Existenzen. Alle Investitionen verpufft. Keine Chance, das wieder reinzuholen. Angst vor der Zukunft. Angst um Erkrankte. Trauer um die Toten. Die fehlenden Umarmungen. Die Härte für Alleinlebende, wenn alles, was das Leben reich macht, wegbricht. Ein fürchterlicher Streit. Man erkennt sich selber nicht mehr. Die Seele verletzt. Zu viel Einsamkeit. Dazu die politische Weltlage. Hasserfüllte Reden. Es ist dunkel in der Welt. Und man fühlt sich allein.

Es sei denn, man ist in Verbindung mit dem Ewigen.

Es sei denn, man kann Engel wahrnehmen.

Für die Hirten wird der Ort ihrer Nachtschicht zum Tor für eine große Erfahrung. Ihnen erscheinen Engel. Licht erscheint in der Dunkelheit. „Fürchtet euch nicht!“ Sie verkünden eine besondere Geburt, die Geburt des Retters. Und das habt zum Zeichen. Ein Kind, eine Krippe, Windeln. Verrückt. Doch sie eilen. Wie elektrisiert. Auf einmal ist Licht in der Dunkelheit. Neue Hoffnung. Alles könnte anders werden. Durch ein kleines Kind. Ein göttliches.

There is a crack in every thing – that’s how the light gets in. Leonard Cohen in seiner Hymne (Anthem).

In allen Dingen der Dunkelheit ist ein Riss – so kommt das Licht herein. Gott. Das Licht kommt mitten in den Alltag, mitten in die Dunkelheit als kleines Kind. In der kleinen Geste, die an unser Herz rührt. Was haben wir in dieser Hinsicht erlebt in den letzten Wochen? Gott

kommt im geringsten Zeichen. Gott kommt im aufmunternden Blick, im gerade noch rechtzeitigen Kredit, in der helfenden Hand. Gott kommt im Arm um die Schulter, in den Worten: Es tut mir Leid. Gott kommt im guten Gespräch, das mir die Augen öffnet. Im Verzicht auf's Rechthaben. In aufkeimendem Verständnis für die andere. Gott kommt in fließenden Tränen und in getrockneten. In der Entwicklung von Impfstoff. In der Sehnsucht. Wenn wir Dankbarkeit empfinden. Im geschriebenen Brief. Wenn ein Herrscher geht. Wenn Menschen sich nicht entmutigen lassen, sondern standhalten gegenüber Bösem. Im Mut, den neuen Tag in Angriff zu nehmen. In der Sehnsucht, auch wenn sie nicht erfüllt wird. Wenn wir annehmen, was wir nicht ändern können. In jedem liebenden Herz, das herbeieilt, und sei es wie ein Flüchtling. Im zarten ersten Schrei eines Neugeborenen. Was ist das schon? Stark? Oder schwach? Oder beides?

There is a crack in every thing – that's how the light gets in.

Man muss Engel sehen können, damit man dieses alles mitbekommt.

Oder fröhliche Hirten treffen, die davon erzählen.

Das Dunkle ist deswegen nicht harmlos oder gar idyllisch. Es bleibt grausam. Es wird weiterhin Kriege geben. Machtsüchtige Herrscher werden weiterhin ihre Völker ins Verderben führen. Und doch. Wir müssen uns dem nicht ergeben. Wir glauben an das Licht, an die Liebe, an Engel und Hirten. Wir wissen, dass Windeln ein göttliche Zeichen sind. Uns kann niemand mehr etwas vormachen. Gott ist gegenwärtig.

Amen.

## **EG 37, 1-4 Ich steh an deiner Krippen hier**

### **Fürbitten**

Dein Licht ist in allen Dingen. Um uns ist Dunkel. Du bist das Licht, Jesus, Sohn Gottes. Öffne uns mit deinem Kommen die Augen. lass uns die verborgene Tiefe der Dinge erkennen und das Geheimnis deiner Güte wahrnehmen. Wir rufen dich an:

G: Kyrie eleison

Lass uns im Licht deines Kommens, die Menschen sehen lernen, wie Gott sie gemeint hat. Lass uns lernen die Welt zu sehen, wie Gott sie geschaffen hat. Lass uns lernen Gott selbst zu sehen, wie er sich gezeigt hat in dir. Wir rufen dich an:

G: Kyrie eleison

Wir bitten an diesem Abend besonders für alle, die im Dunkel und auf der Schattenseite unserer Welt leben: für alle Ausgegrenzten und Zurückgesetzten; auch für alle Enttäuschten; für alle Mutlosen. Wir rufen dich an:

G: Kyrie eleison

Wir bitten für die Kranken, für Menschen, die von uns gegangen sind, für die um sie Trauernden. Sie alle vertrauen wir dir an und bitten, dass im Licht deines Kommens, Jesus, Sohn Gottes, ihre Not verwandelt wird und neues Leben beginnt - darum rufen wir dich an:

G: Kyrie eleison

Komm zu uns, Christus, mit deiner Nähe. Bleibe bei uns mit deinem Licht und deiner Freude. Strahle Zuversicht aus und gib uns Kraft, dass wir geben können, was wir selbst erfahren: Deine Zuwendung zu allen Geschöpfen, heute und Tag und Tag bis in Ewigkeit-

### **Vaterunser**

**Segen** Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen

**EG 44 O du fröhliche, o du selige**